

RBZ am Königsweg –
Regionales Berufsbildungszentrum
der Landeshauptstadt Kiel

Königsweg 80
24114 Kiel
0431-1698 100
Fax: 0431-1698 111
www.rbz-koenigsweg.de



Ausbildungskonzept des RBZ am Königsweg

Fassung vom Mai 2019

Verantwortlich: T. Astor und J. Rubach

Inhaltsverzeichnis

- 1. Vorwort**
- 2. Fachrichtungen/Berufsfelder und Fächer am RBZ am Königsweg**
- 3. Grundlagen der Ausbildung**
 - 3.1 Ausbildungsstandards**
 - 3.2 Organisation der Ausbildung**
 - 3.2.1 Aufgaben und Arbeitsbedingungen der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst (LiV) zur Kompetenzerweiterung im Unterricht
 - 3.2.2 Selbstmanagement der Lehrkraft an der Schule
 - 3.2.3 Aufgaben und Ausbildung in Schulorganisation und Schulentwicklung
 - 3.2.4 Vermittlung von Organisations- und Rechtsfragen
 - 3.3 Rückmeldung über den Ausbildungsstand während des Vorbereitungsdienstes**
- 4. Ausbildungslehrkräfte**
- 5. Ausbildungsberatung**
- 6. Netzwerktage und Netzwerkplanung**
- 7. Ausbildungscoordination**
- 8. Schulleitung**
- 9. Evaluation**

1. Vorwort

Zum 1. Februar 2016 ist die neugefasste Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den Vorbereitungsdienst der Lehrkräfte (APVO) in Kraft getreten.

Unser Ausbildungskonzept orientiert sich zusätzlich zur APVO sowohl am Schulprogramm der Schule als auch an den Ausbildungsstandards des IQSH.

Die angehenden Lehrerinnen und Lehrer sollen befähigt werden, in einem Klima gegenseitiger Wertschätzung Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Leistungsfähigkeit und Begabung sowie unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft zu fördern und sie damit zum schulischen und beruflichen Erfolg zu führen.

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst sollen zudem befähigt werden, Entwicklungsprozesse der Schulen mit zu gestalten.

Unser Wissen, dass „gute Berufsbildung heute eine entscheidende Voraussetzung für die Stabilität der Gesellschaft und die Erfüllung des eigenen Lebens“ ist, begründet nicht nur den Bildungsauftrag für unsere Schüler/innen im pädagogischen Alltag. Wir sehen darin auch eine Aufforderung, die nachwachsende Lehrer/innengeneration bei der Wahrnehmung dieses Auftrages zu begleiten, zu unterstützen und ihr einen berufsqualifizierenden Raum für den kreativen Erwerb ihrer Lehrkompetenz zu bieten.

Insofern verstehen wir unser Ausbildungskonzept als Struktur bildenden und Perspektiven eröffnenden Rahmen, in dem die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV) nicht nur lernen, wirksam zu unterrichten, sondern sich darüber hinaus auch erfolgreich zu einer selbstbewussten Lehrpersönlichkeit in einer offenen Lernkultur entfalten können.

Wir betrachten die Ausbildungsstandards daher als leitende Grundlage für einen weiteren didaktischen Entwicklungsprozess.

Das Profil unseres Ausbildungskonzeptes erkennen die Leser/innen u. a. an der Organisation der Ausbildung. Hierbei legen wir Wert darauf, dass die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst einerseits genügend Raum für eigenverantwortlichen Unterricht haben, andererseits von der betreuenden Ausbildungslehrkraft bei der Gestaltung von Unterricht sowie auch in allen anderen schulischen Fragen beraten und unterstützt werden können. Transparenz und Solidität sind dabei wesentliche Kriterien für die gemeinsame Arbeit an der Kompetenzentwicklung. Darüber hinaus sind wir an unserem Regionalem Berufsbildungszentrum daran interessiert, dass die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst in alle außerunterrichtlichen Aufgaben und in das Schulleben integriert sind.

2. Fachrichtungen / Berufsfelder und Fächer am RBZ am Königsweg

Am RBZ am Königsweg bieten wir folgende Unterrichtsangebote an:

Fachrichtungen/Berufsfelder

- Gesundheit / Pflege
- Sozialpädagogik

Fächer:

- Biologie
- Datenverarbeitung / Informatik
- Deutsch
- Englisch
- Französisch
- Kunst
- Mathematik
- Musik
- Philosophie
- Psychologie
- Religion
- Sonderpädagogik
- Spanisch
- Sport
- Wirtschaft / Politik

3. Grundlagen der Ausbildung

3.1 Ausbildungsstandards

Im Folgenden werden die zurzeit gültigen allgemeinen Ausbildungsstandards des IQSH dargestellt. Diese sind verbindliche und überprüfbare Handlungsgrundlage. Sie zeigen Kompetenzen auf, die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst im Laufe der Ausbildung erwerben sollen. Die schulspezifischen Verfeinerungen und Differenzierungen der Ausbildungsstandards für die einzelnen Fachrichtungen und Fächer werden von der jeweiligen Fachkonferenz zur Verfügung gestellt, sind entwicklungs offen und werden laufend evaluiert und aktualisiert.

I. Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht

1. Die LiV plant mittelfristig Unterricht unter Berücksichtigung der Lehrpläne.
2. Die LiV plant Unterricht im Kontext von Unterrichtseinheiten.
3. Die LiV gestaltet Unterricht sachlich und fachlich korrekt.
4. Die LiV gestaltet Unterricht entsprechend den Aspekten der Lernkompetenz (Sach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz) bzw. entsprechend den Vorgaben der Lernfelder (Arbeits- und Geschäftsprozesse) in der beruflichen Bildung.
5. Die LiV fördert die Selbstständigkeit der Lernenden durch eine Vielfalt schüleraktivierender Unterrichtsformen, insbesondere durch Vermittlung von Lern- und Arbeitsstrategien.
6. Die LiV bezieht Lernende aktiv in die Gestaltung von Unterricht mit ein.
7. Die LiV berücksichtigt unterschiedliche Voraussetzungen und Kompetenzen der Lernenden.
8. Die LiV dokumentiert die Kompetenzentwicklung der Lernenden mit unterschiedlichen Verfahren.
9. Die LiV gestaltet den Unterricht so, dass Zeit effizient genutzt wird.
10. Die LiV gestaltet Lehrräume adressaten- und funktionsgerecht.
11. Die LiV setzt Medien funktional ein.
12. Die LiV macht Lernenden, Eltern und Partnern der Schule die Bewertungskriterien transparent.
13. Die LiV beurteilt die Leistungen der Lernenden nach kompetenzbezogenen Kriterien.
14. Die LiV evaluiert den eigenen Unterricht systematisch unter Einbeziehung der Lernenden.

II. Mitgestaltung und Entwicklung von Schule

15. Die LiV beteiligt sich aktiv am Schulleben.
16. Die LiV gestaltet die Schul- und Unterrichtsentwicklung mit.
17. Die LiV arbeitet innerhalb der Schule in Teams.
18. Die LiV reflektiert Unterrichtskriterien geleitet mit Kolleginnen und Kollegen.
19. Die LiV geht mit unterschiedlichen Kommunikationsprozessen, insbesondere Konflikten, professionell um.

III. Erziehung und Beratung

20. Die LiV sorgt für die Umsetzung vereinbarter Grundsätze des Umgangs miteinander.
21. Die LiV vermittelt demokratische Werte und Normen.
22. Die LiV reagiert angemessen auf Ängste und Problemsituationen von Lernenden.
23. Die LiV berät Lernende und Eltern der jeweiligen Situation angemessen.

VI. Selbstmanagement

24. Die LiV erledigt ihre Aufgaben termingerecht.
25. Die LiV zieht Konsequenzen aus der Reflexion der eigenen Arbeit.
26. Die LiV handelt in Arbeits- und Lernprozessen in angemessener Nähe und Distanz.
27. Die LiV nimmt in pädagogischen Situationen vielfältige Perspektiven wahr.
28. Die LiV handelt im pädagogischen Raum entsprechend den rechtlichen Rahmenbedingungen.

V. Bildungs- und Erziehungseffekte

29. Die Lernenden haben im eigenverantwortlichen Unterricht der LiV die zu erwartenden Fortschritte beim Kompetenzerwerb gemacht.
30. Die Lernenden tragen im Unterricht der LiV Verantwortung für den eigenen Lernprozess.
31. Die Lernenden bearbeiten im Unterricht der LiV Aufgaben in unterschiedlichen Sozialformen.
32. Die Lernenden halten sich im Unterricht der LiV an die Vereinbarungen zum Umgang miteinander.
33. Die Lernenden melden zurück, dass sie im Unterricht der LiV angemessen gefördert werden.
34. Die Partner von Schule schätzen die Zusammenarbeit mit der LiV als positiv ein.

3.2 Organisation der Ausbildung

1. Aufgaben und Arbeitsbedingungen der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst zur Kompetenzerweiterung im Unterricht

- **Eigenverantwortlicher Unterricht (im Durchschnitt 10 Std. / Woche)**

Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst erteilt diesen Unterricht bedarfsgerecht in ihrer Fachrichtung und ihrem Fach - wenn möglich - in verschiedenen Schularten (Bildungsgängen).

- **Unterrichtseinsatz**

Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst wird in unterschiedlichen Klassenstufen, Schulformen und Schularten gemäß ihrer Fachrichtung und ihres Faches eingesetzt.

- **Hospitationen**

Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst hospitiert möglichst in verschiedenen Schularten.

Mit dem Blick auf fachdidaktische Fragestellungen und thematische Schwerpunktsetzungen sollten die Hospitationen den Unterricht in der eigenen Fachrichtung und dem eigenen Fach unterstützen.

Es erscheint auch sinnvoll, dass die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst zusätzlich fach- und fachrichtungsfremden Unterricht bei verschiedenen Lehrkräften wahrnimmt.

- **Unterricht unter Anleitung**

Dieser Unterricht findet in der Fachrichtung / im Fach bei der jeweiligen Ausbildungslehrkraft statt und wird zwischen Ausbildungslehrkraft und Lehrkraft im Vorbereitungsdienst abgesprochen und gemeinsam vorbereitet und geplant sowie anschließend reflektiert.

In der Regel sollten je 2 Stunden / Woche hospitiert bzw. unter Anleitung unterrichtet werden.

• **Unterrichtsübungen**

Während der gesamten Ausbildung führt die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst 8 Übungen (z.B. 3-3-2) ca. zur Hälfte in der Fachrichtung und im Fach durch. Hierfür wird ein Unterrichtsentwurf angefertigt.

Dieses gilt auch für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, die sich in der Ausbildung zum Fachlehrer/zur Fachlehrerin befinden.

An der Unterrichtsübung nimmt die Ausbildungslehrkraft und je nach Rahmenbedingungen die Schulleitung und der Ausbildungsleiter/ die Ausbildungsleiterin teil. Ausbildungsberatungen können am RBZ am Königsweg gleichzeitig auch als Unterrichtsübungen durchgeführt werden.

3.2.2 Selbstmanagement der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst an der Schule

Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst

- führt regelmäßig Abstimmungs- und Beratungsgespräche mit den Ausbildungslehrkräften (Einzelheiten werden zwischen den Beteiligten laufend vereinbart).
- erstellt rechtzeitig zu Beginn des Halbjahres für die zu unterrichtenden Lernbereiche / Lernfelder Stoffverteilungspläne und plant evtl. weitere Aktivitäten innerhalb und außerhalb der Schule und stimmt diese mit den Ausbildungslehrkräften ab.
- nimmt regelmäßig an der Vermittlung von Organisations- und Rechtsfragen durch die Schulleitung teil. (siehe 3.2.4)
- organisiert ihre Ausbildung selbständig und beschreibt ihre Arbeit dementsprechend halbjährlich in einem Portfolio.
Der Ausbildungsleiter/ die Ausbildungsleiterin erhält die Dokumentation der jeweiligen Halbjahresarbeit des Portfolios zum Ende des Halbjahres.

- stellt im Entwicklungsgespräch nach der Hälfte des Vorbereitungsdienstes der Schulleitung, den Ausbildungslehrkräften und dem/der Ausbildungs Koordinator/in ihren Stand der Ausbildung orientiert an den Ausbildungsstandards vor. Inhaltliche Schwerpunktsetzungen und Schlussfolgerungen werden gemeinsam reflektiert.
- ist zusammen mit der Ausbildungs Koordinatorin /dem Ausbildungs Koordinator verantwortlich für die rechtzeitige Meldung zur Prüfung und erstellt rechtzeitig zum Prüfungstag einen Ablauf des Prüfungsverlaufes in Abstimmung mit der Schulleitung und dem Ausbildungs Koordinator/der Ausbildungs Koordinatorin, verschickt das Portfolio mit dem Prüfungsablauf fristgerecht über das Sekretariat (Dienstweg) an den Prüfungsausschuss und informiert die Ausbildungslehrkräfte über den Prüfungsablauf.

3.2.3 Aufgaben und Ausbildung in Schulorganisation und Schulentwicklung

Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst

- nimmt regelmäßig an Konferenzen, Dienstversammlungen und Abteilungsbesprechungen teil.
- beteiligt sich an der Planung und Durchführung von Teambesprechungen und Arbeitsgruppen zur Abstimmung von Lerninhalten.
- arbeitet an aktuellen Aufgaben in der Schulorganisation und Schulentwicklung mit, z.B. einer Planungsgruppe zur Organisation von Schulveranstaltungen oder Arbeitsgruppen zur Unterrichtsentwicklung.
- beteiligt sich bei Bedarf an kooperativen Arbeitsformen mit anderen Schulen (vorrangig Beruflichen Schulen).
Die Lehrkraft in Ausbildung vereinbart diese Kooperationen in Absprache mit der Schulleitung, der Ausbildungs Koordinatorin und den jeweiligen Ausbildungslehrkräften.

3.2.4 Vermittlung von Organisations- und Rechtsfragen

Zur Erfüllung der Ausbildungsstandards – vor allem für die Bereiche II (Mitgestaltung und Entwicklung der Schule), III (Erziehung und Beratung) und IV (Selbstmanagement) - sind Rechtskenntnisse und Kenntnisse von Organisationsabläufen erforderlich.

Diese dienen einerseits der Orientierung an der Ausbildungsschule, andererseits dem Verständnis der Rechte und Pflichten einer Lehrkraft.

Es erfolgen während der gesamten Ausbildungszeit regelmäßige Sitzungen mit der Schulleitung, die zum Austausch über und der Vermittlung von Organisations- und Rechtsfragen dienen. Diese stellen auch eine Grundlage für das Prüfungsgespräch zum Schul – und Dienstrecht in der 2.Staatsprüfung dar. Darüber hinaus stehen die Ausbildungslehrkräfte für Fragen der Umsetzung zur Verfügung.

3.3 Rückmeldung über den Ausbildungsstand während des Vorbereitungsdienstes

- Eine Rückmeldung über den Stand der Ausbildung an die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst erfolgt regelmäßig durch die Ausbildungslehrkräfte (Orientierungsgespräche).
- In dem Entwicklungsgespräch mit der Schulleitung, der Ausbildungs Koordinatorin / dem Ausbildungs Koordinator, den Ausbildungslehrkräften und der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst reflektiert die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst ihren Leistungsstand nach der Hälfte der Ausbildungszeit und erhält eine Rückmeldung zur Entwicklung der eigenen Professionalisierung.

4. Ausbildungslehrkräfte

Jeder Lehrkraft im Vorbereitungsdienst werden zwei Ausbildungslehrkräfte (Fachrichtung/ Fach) zugeordnet.

Die Ausbildungslehrkräfte haben die in der APVO Lehrkräfte vom 01.02.2016 beschriebenen Aufgaben. Sie arbeiten mit den anderen Ausbildungslehrkräften zusammen.

Die Ausbildungslehrkräfte

- informieren und beraten die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst zu allen wichtigen Fragen der Ausbildung
(APVO Lehrkräfte, Ausbildung durch das IQSH und durch die Schule, Ausbildungsstandards, Portfolio)
- führen die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst in die schulische und unterrichtliche Arbeit ein.
(Kennenlernen der Schule; Schulprogramm, Fachanforderungen bzw. Lehrpläne, Bildungsstandards, Einführung in Fachgruppe etc.)
- helfen bei der Rollenfindung und unterstützen bei der Analyse und Bewältigung erzieherischer Situationen.
- führen halbjährliche Orientierungsgespräche entsprechend der APVO Lehrkräfte.
- planen und bereiten regelmäßig gemeinsame Unterrichtsstunden vor und reflektieren Unterricht mit der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst.
- helfen bei der mittelfristigen und langfristigen Planung von Unterricht.
- geben Rückmeldung zur Qualität der Arbeit, zur persönlichen Entwicklung und zum Leistungsstand.
- informieren die Schulleitung im Beurteilungsgespräch über den Stand der Ausbildung der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst.
- wirken an Netzwerkveranstaltungen mit.
- beteiligen sich an der Evaluation des Ausbildungskonzeptes.
- nehmen an der Ausbildungsberatung teil, um die Zusammenarbeit zwischen Studienleitern/Studienleiterinnen und Schule zu unterstützen.

5. Ausbildungsberatung

In der Laufbahn der Studienrätinnen und Studienräte an berufsbildenden Schulen finden laut der APVO Lehrkräfte §9 (1.02.2016) insgesamt 8 Beratungen – je drei im Fach und in der Fachrichtung und zwei in Berufspädagogik - statt. Die Studienleiterinnen und Studienleiter des IQSH führen die Unterrichtsbesuche und die Beratungen in den Ausbildungsschulen durch.

Organisatorische Umsetzung

Die Studienleiterin oder der Studienleiter stimmen mit der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst die Beratungstermine langfristig ab.

Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst wiederum informiert die Ausbildungslehrkraft, die Ausbildungsleiterin / den Ausbildungsleiter und die Schulleitung über die Termine.

Alle notwendigen organisatorischen Absprachen mit der Schulleitung (Räume, Klassen, Unterrichtsverlegungen etc.) werden von der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst eigenverantwortlich getroffen.

In Absprache mit der Studienleiterin oder dem Studienleiter wird auch festgelegt, wer von Seiten der Schule an der Ausbildungsberatung teilnimmt.

Soll die Ausbildungsberatung auch als Unterrichtsübung gelten, ist in der Regel der / die Ausbildungsleiterin / in im Unterricht mit anwesend.

Spätestens *drei Werktagen vor dem vereinbarten Termin* informiert die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst die Studienleiterin oder den Studienleiter schriftlich über

- das Thema der Unterrichtseinheit und die Einbettung der geplanten Unterrichtsstunde in die Unterrichtseinheit,
- die von der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst, der Ausbildungslehrkraft und gegebenenfalls der Ausbildungsschule gewünschten Schwerpunkte der Beratung.

Am Beratungstag legt die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst den Anwesenden eine schriftliche Unterrichtsvorbereitung vor.

6. Netzwerktage und Netzwerkplanung

In der Umsetzung der 2. Ausbildungsphase von Lehrkräften hat sich auch für die lose regionale Kooperationsform verschiedener Beruflicher Schulen der Begriff Netzwerk durchgesetzt.

Ziel des Netzwerkes ist es, das berufliche Vorankommen von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst über die eigenen Schulgrenzen hinaus zu fördern und Möglichkeiten zu schaffen, Unterricht in anderen Schulen zu erleben und andere Schulkulturen kennen zu lernen.

Die Termine der Netzwerktage werden durch das IQSH festgelegt.

Die Kooperation der Schulen und die Informationsvermittlung von Angeboten erfolgt in der Regel über die Ausbildungskoordinatorinnen und Ausbildungskoordinatoren.

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst melden sich bei den entsprechenden Angeboten selbst an und informieren die Ausbildungskoordinatorin/ den Ausbildungskoordinator und die Ausbildungslehrkräfte.

Die Teilnahme an und die Arbeit in Netzwerken sind für die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst Bestandteil der Ausbildung.

Der Anstoß zur Netzwerkarbeit an der eigenen Schule soll auch durch die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst erfolgen.

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst sollen während ihrer Ausbildung auch einen Netzwerktag an der eigenen Schule gestalten.

7. Ausbildungskoordination

Die Ausbildungskoordinatorin / der Ausbildungskoordinator

- plant und organisiert die Zusammenarbeit aller an der Ausbildung Beteiligten.
- ist Ansprechpartner für die Zusammenarbeit mit anderen kooperierenden Schulen.
- führt Gespräche zur Abstimmung oder Beratung mit den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst, den Ausbildungslehrkräften und der Schulleitung.
- betreut und berät die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst in der Schule in organisatorischer Hinsicht (z. B. bei Netzwerktagen).

- macht Unterrichtsbesuche bei den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst.
- begleitet die Portfolioarbeit der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst und berät bei der Durchführung ihrer Ausbildung an der Schule.
- beteiligt sich an der Organisation und Durchführung des Entwicklungs- und Beurteilungsgespräches.
- ist verantwortlich für die Weiterentwicklung und Evaluation des Ausbildungskonzeptes.

8. Schulleitung

Verantwortlich für die Durchführung der Ausbildung (gemäß APVO § 12, 1.2.2016) ist der Schulleiter.

Der Schulleiter beurteilt die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst im dritten Ausbildungshalbjahr unter Zuhilfenahme eines Beurteilungsbeitrages seitens der beiden Ausbildungslehrkräfte und der Ausbildungs-koordinatorin / des Ausbildungskoordinators. Die Beurteilungskriterien orientieren sich an den Ausbildungsstandards des IQSH.

9. Evaluation

Das Ausbildungskonzept wird in regelmäßigen Abständen durch die Ausbildungslehrkräfte, die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, die Ausbildungs-koordinatorin und die Schulleitung evaluiert und fortgeschrieben.

Grundlage zur Evaluation der Ausbildung:

Das Ausbildungskonzept des Regionalen Berufsbildungszentrums – RBZ am Königsweg - bietet einen Rahmen, in dem die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst ihre Lehrtätigkeit entsprechend den Anforderungen der Schule erwerben und entfalten können.

Indikatoren:

Wir sind erfolgreich, wenn

- die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst eigenständig und in Absprache mit den Ausbildungslehrkräften Ziele formulieren und produktiv daran arbeiten.
- die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst ein eigenes Konstrukt von Unterricht selbständig kriteriengeleitet entwickeln und begründen können.
- Absprachen zwischen Schulleitung, Ausbildungsleiterin/ Ausbildungsleiter, Ausbildungslehrkräften und Lehrkräften im Vorbereitungsdienst eingehalten werden, der Informationsfluss zwischen den Beteiligten und die Organisation der Ausbildung an der Schule gut ist.
- die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, die Ausbildungslehrkräfte, die Ausbildungsleiterin/ der Ausbildungsleiter und die Schulleitung mit den eigenen Erfolgen zufrieden sind.

Evaluationsinstrumente:

- halbjährliche Orientierungsgespräche der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst und der Ausbildungslehrkräfte oder bei Bedarf öfter
- Entwicklungsgespräch der Ausbildungslehrkräfte, der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst, der Ausbildungsleiterin / des Ausbildungsleiters und der Schulleitung
- Erfahrungsaustausch und Arbeitsgespräche aller an der Ausbildung im RBZ am Königsweg Beteiligten
- Arbeitsgespräche zwischen Lehrkräften im Vorbereitungsdienst und der Ausbildungsleiterin / dem Ausbildungsleiter
- Auswertungsgespräche zwischen Examenskandidatinnen und -kandidaten und den Ausbildungslehrkräften nach der Prüfung
- Unterrichtshospitationen durch die Schulleitung und die Ausbildungsleiterin / den Ausbildungsleiter